

Niederschrift

zur Sitzung des Hauptausschusses der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2003/2008)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Mittwoch, den 01.03.2006	18:00 - 20:30 Uhr	Beratungszimmer des Alten Rathauses

Anwesenheit

PDS-Fraktion

Gollmer, Martin
Meinl, Maria
Paschek, Helga
Sachse, Gerold

Vertretung für Frau Monika Fiedler
bis 20.15 Uhr

CDU-Fraktion

Koch, Uwe
Lohaus, Ursula

SPD-Fraktion

Alter, Elisabeth
Schulze, Roland
Wagner, Elke

FDP-Fraktion

Hoffrichter, Lothar

Bündnis 90/Die Grünen

Czerwinske, Inge

Verwaltung

Daske, Bernd
Fellner, Anne
Hengst, Ulrich
Hoffmann, Ulrich
Müller, Jörn
Poltz, Andreas
Reim, Manfred
Roch, Jürgen
Schickert, Andrea
Viehöfer, Sandro

Gäste

Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr
Lötzsch, MOZ

Weber, Thomas Werkleiter

Abwesend

PDS-Fraktion

Fiedler, Monika

CDU-Fraktion

Petenati, Wolfgang

Teichmann, Jürgen

TOP 1 Bestätigung der Tagesordnung der 25. Sitzung

Die Tagesordnung wird einschließlich der Erweiterung um die DS-Nr. 4/338 bestätigt.

Zustimmung Ja 11

TOP 2 Bestätigung der Niederschrift der 24. Sitzung

Zustimmung Ja 11

TOP 3 Drucksachen öffentliche Sitzung

TOP 3.1 Einbringung des Wirtschaftsplanes 2006 - Fürstenwalder Sport- und Freizeiteinrichtungen - Kommunalen Eigenbetrieb 4/336

Der Werkleiter, Herr Reim, bringt den Wirtschaftsplan 2006 –Fürstenwalder Sport- und Freizeiteinrichtungen- Kommunalen Eigenbetrieb in der heutigen Sitzung ein, um eine ausführliche Diskussion in der nächsten Sitzung des Hauptausschusses führen zu können. Dann wird auch Herr Blöcker zur Verfügung stehen, der aufgrund eines Todesfalles in der Familie an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen kann. Den Abgeordneten wird außerdem der Jahresbericht SCHWAPP 2005 überreicht.

Die Abg. Wagner bittet zur nächsten Sitzung um die Erstellung einer Übersicht zum Verkauf der Familienkarte zu den veränderten Bedingungen 2/2 und 2/1.

Auf die Nachfrage der Abg. Paschek, ob künftig wieder Quartalsberichte vorgelegt werden, antwortet der Werkleiter, dass diese auch weiterhin erstellt werden, im Vorliegenden allerdings das IV. Quartal zum Jahresbericht 2005 fortgeschrieben wurde.

Kenntnisnahme

TOP 3.2 Haushaltsdiskussion - Haushaltssatzung 2006 der Stadt Fürstenwalde/Spree

TOP 3.3 Investitionsprogramm 2005 - 2009

Die Haushaltssatzung und das Investitionsprogramm liegt allen Abgeordneten vor und wurde in den Fraktionen diskutiert.

Folgende Anfragen ergaben sich:

Abg. Meinel Mittel für Straßenausbau/Entwässerung Lange Straße

Herr Roch informiert, dass die Vorplanung wie im Stadtentwicklungsausschuss vorgestellt erfolgt ist, jetzt jedoch aufgrund einer neuen Situation nochmals überdacht werden soll, weil möglicherweise ein Nachbargrundstück für eine Regenwassersammlung zur Verfügung steht. Er wird zum gegebenen Zeitpunkt wieder darüber informieren.

Abg. Czerwinske Mittel für Investitionen/Fluchtwegesituation/Brandschutzsicherung in Kitas Herr Politz informiert, dass die Auflagen des Kreises im Prinzip zeitnah abzuarbeiten sind. Die Stadt ist hier sehr bemüht, kann allerdings –und das ist der Kommunalaufsicht bekannt- weder alle Auflagen noch die Nachrüstung sich laufend ändernder Normen sofort realisieren.

Abg. Czerwinske Aufschlüsselung der Ausgaben für das Cashmanagement Herr Hengst antwortet, dass zur STVV eine Übersicht vorgelegt wird.

Abg. Paschek keine Mittel für Straßensozialarbeiter geplant Herr Politz erläutert, dass die Aufgaben der Straßensozialarbeit nicht mehr als solche formuliert sind, sondern eine inhaltliche Umorientierung seitens des Jugendamtes LOS dazu führt, dass in den einzelnen Stadtteilen Stadtteilzentren eingerichtet werden, in denen u.a. die „mobile Jugendarbeit“ angesiedelt ist. Die mobile Jugendarbeit erfüllt Aufgaben, die bisher die Streetworker erfüllt haben. In Fürstenwalde ist jeweils 1 Stelle angesiedelt bei der BSG Pneumant Süd-Club, Herr Müller, und bei der Caritas Pro Nord, Frau Decker. Eingebettet in die gesamte Stadtteilarbeit wird so die Möglichkeit geschaffen, dass sowohl die beiden Mitarbeiter andere Aufgaben übernehmen können, als auch die Mitarbeiter, die vormals allein in den Jugendeinrichtungen tätig waren, gemeinsam in die mobile Jugendarbeit einbezogen werden. In der Aufgabenverteilung, so Herr Politz, wird es somit nicht zu Einschnitten, sondern zu einer Verteilung auf andere Personen kommen. Die Arbeitsgruppe, die auch die konzeptionelle Weiterentwicklung und Weiterbildung begleitet und in der die freien Träger eingebunden sind, wird diesen Prozess kontinuierlich begleiten.

Der Haushaltsplan und das Investitionsprogramm 2006 werden zur Kenntnis genommen.

TOP 3.4 Wirtschaftsplan 2006 für den Stadtforst Fürstenwalde - Kommunal Eigenbetrieb 4/324

Der Werkleiter, Herr Weber, überreicht den Abgeordneten überarbeitetes und geändertes Material zum Wirtschaftsplan 2006. Der vorläufige Jahresabschluss 2005 ist erstellt und wird dem Steuerberater überreicht.

Er erläutert das Material ausführlich und beantwortet die sich ergebenden Fragen zu einzelnen Haushaltsstellen, wie z.B. Altersversorgung, Abschreibungen, Jagdpachten, Büromiete, Waldbrandvorsorge, Arbeiten für Dritte (Consulting), Verlohnungskosten, Steuerabführung an das Finanzamt, Gastförster und Bürohilfe, Waldwegebau und –unterhaltung, Genehmigung und Nachfrage Friedwald, Holztransport und Kettner Jagdreisen.

Auf die Nachfrage des Abg. Sachse zu den veränderten Zahlen im Erfolgs- und Vermögensplan weist auch der Erste Beigeordnete Herr Weber darauf hin, dass die Einnahmen/Ausgaben bzw. Erträge/Aufwendungen ausgeglichen sein müssen und erwirtschaftete Überschüsse als Einzelposition darzustellen sind.

Auch die Haushaltsstelle 4901 –Steuerabführung an das Finanzamt wird auf Nachfrage der Abg. Lohaus nochmals ausführlich aufgelistet.

Der Hauptausschuss in seiner Funktion als Werksausschuss gibt die DS mit der Maßgabe an die STVV weiter, dass sie von Herrn Weber nochmals überarbeitet wird.

Zustimmung mit Änderung Ja 11 Enthaltung 1

TOP 3.5 Brandschutzbedarfplan der Stadt Fürstenwalde - Schutzzielefestlegung 4/322

Der Leiter der Feuerwehr, Herr Müller, beantwortet die Fragen
· besonderer Risiken bzw. der Brandlage und Löschsituation im Stadtwald (vor allem mit Wassertankfahrzeugen, ca. 1.600 l) sowie der Autobahn,

- . der Faktoren für die Bewertung und den Standard der Feuerwehr sowie die tatsächliche Erreichung des Einsatzortes (Verbesserung durch Integration des Standortes Trebus nach Fürstenwalde Nord und Zuordnung der Kameraden zum Löschzug entsprechend der Wohnortnähe),
- . des Erreichens der vorgeschlagenen Schutzzielempfehlung,
- . der Verbesserung der Personalsituation im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr,
- . der evtl. Berücksichtigung von freiwilligen Kameraden bei internen Ausschreibungen
- . der Einsatzfähigkeit der Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr (Einstellung des Arbeitgebers, Abkömmlichkeit vom Arbeitsplatz, Arbeitsort Fürstenwalde usw.),
- . des Ausbildungsstandes und der Technik der Feuerwehr,
- . des Fuhrparkbestandes und der weiteren Fahrzeuganschaffung,
- . der Erarbeitung einer Personalkonzeption für das jetzige Leitstellenpersonal

Die Abg. Paschek meint, die Zielstellung, einen Einsatzortes innerhalb von 8 Minuten zu erreichen, dürfe nicht bei 80 %, sondern müsse bei 100 % liegen. Herr Müller antwortet dazu, dass dies ein unrealistisches, nicht zu erreichendes Ziel sei, weil die Einsatzgruppen auch aus freiwilligen Kameraden bestehen und 100 % hieße im Prinzip, schon bei Alarmierung am Einsatzort zu sein. Außerdem erwähnt er, dass es sich bei der Schutzzielempfehlung lediglich um eine statistische Größe handelt. Es gibt auch nach wie vor Probleme mit der Alarmierung durch die Leitstelle (Alarmierungsstichworte).

Der Fachbereichsleiter Herr Hoffmann ergänzt, dass bei allem Verständnis für die Thematik keine 100 %ige Sicherheit garantiert werden kann und es in den zurückliegenden Jahren keine Einsätze gab, bei denen die Stadt gehaftet hat, weil die Feuerwehr zu spät am Einsatzort war, fahrlässig gehandelt hat und jemand dadurch zu Schaden kam.

Abschließend wird diskutiert, dass eine differenzierte Kreisumlage aufgrund der besonderen Aufgaben der Feuerwehr kaum zu realisieren ist. Hier sind aber zum einen Gespräche mit dem Landkreis über Kostenersparnisse, Zuschüsse und über die Möglichkeit, Aufgaben zu kombinieren, zu führen. Und zum anderen müsste das Land über die Schlüsselzuweisungen eine Differenzierung für Mittel- und Oberzentren wegen ihrer besonderen Funktionen gegenüber kleinen Gemeinden vornehmen.

Beschlussvorschlag:

1. Als Schutzziel für die Stadt Fürstenwalde wird die im Brandschutzbedarfsplan vom 17.11.2005 vorgeschlagene Formulierung beschlossen.

Zustimmung Ja 9, Nein 1, Enthaltung 2

2. Es ist eine Konzeption zur Erhöhung der Einsatzdienstkkräfte der Feuerwehr nach Wirksamwerden der integrierten Leitstelle in Frankfurt (Oder) zu erstellen.
3. Es ist ein Fahrzeugbeschaffungsplan für die nächsten fünf Jahre aufzustellen und fortzuschreiben.
4. Für den Neubau des Gerätehauses Nord sind die Planungsgrundlagen zu schaffen.
5. Der Brandschutzbedarfsplan soll bei Bedarf, spätestens aber im Jahre 2010 fortgeschrieben werden.

Zustimmung Ja 11, Enthaltung 1

TOP 3.6 Berufung eines Integrationsbeirates

4/337

Der Fachbereichsleiter Herr Politz erläutert, dass diese DS aus der Diskussion bzw. Empfehlung des Ausschusses für Kultur und Soziales resultiert, der Möglichkeiten der Beteiligung von Ausländern am politischen Geschehen der Stadt diskutiert hat.

Zur Nachfrage der Abg. Wagner, dass im Sozialausschuss von der Berufung eines Ausländerbeirates gesprochen wurde, antwortet Herr Politz, dass dann eine andere Zielgruppe angesprochen würde, sich die Integrationsprobleme der Spätaussiedler aber oftmals nicht von denen der Ausländer unterscheiden. Wie in der DS ersichtlich, stellen sich als Kandidaten auch deutsche Staatsbürger mit Spätaussiedlerstatus zur Verfügung, dem sollte Rechnung getragen werden. Im Übrigen sollte dann auch der Beirat selbst einschätzen, ob sich die Zusammenarbeit bewährt oder ob auf-

grund der Unterschiedlichkeit Probleme auftreten.

Die Abg. Alter spricht sich dafür aus, einen Ausländerbeirat zu berufen. Sie begründet dies u.a. mit Gesprächen bei der Caritas, in denen deutlich wurde, dass Spätaussiedler eher Sprach-, Schulabschluss und Arbeitsplatzprobleme haben. Die Integration und Verbesserung der Sprachkenntnisse sollte vor allem über vorhandene Sportvereine, Verbände, Patenschaften und Eingliederung in bestehende Strukturen realisiert werden.

Die Abg. Meinel meint, dass sich engagierte Kandidaten gefunden haben, die nun schnellstens die Möglichkeit bekommen sollten, tätig zu werden. Im Laufe der Zeit muss dann gegebenenfalls auf Probleme reagiert werden.

Die Abg. Lohaus stellt den Antrag, aufgrund weiteren Diskussionsbedarfes eine Entscheidung zu vertagen und in der heutigen Sitzung keinen Beschluss zu fassen.

Der Abg. Sachse fordert in einer Gegenrede, das Engagement des Initiativkreises nicht zu stoppen und zu zerreden. Die Bemühungen sollten unterstützt und die personellen Vorschläge akzeptiert werden.

Der **Antrag** wird mit 6 Dafür-Stimmen und 6 Gegenstimmen abgelehnt.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beruft folgende Personen als Mitglieder eines Integrationsbeirates der Stadt Fürstenwalde: Frau Majida El-Mohamad, Frau Issra Al-Jabiri, Frau Gabi Moser, Herr Adam Medmim Gebreal, Frau Victoria Zagani, Frau Sarvar Kartoizian und Frau Marwa Al-Jabiri.

Die Berufung endet mit der laufenden Wahlperiode bzw. mit der Aufgabe des ständigen Wohnsitzes in Fürstenwalde.

Zustimmung Ja 6 Nein 3 Enthaltung 3

TOP 3.7 2. Änderung der Ordnungsbehördlichen Verordnung zur öffentl. Sicherheit in der Stadt Fürstenwalde 4/338

Herr Daske erläutert die vorgelegte DS, bei der es darum geht, für das Fürstenwalder Frühlingsfest den Beginn der Nachtruhe auf 2.00 Uhr zu verlegen. Zum einen erfreut sich das Fest großer Beliebtheit und soll in der begonnenen Form weitergeführt werden. Zum anderen gibt es bei den Akteuren, auswärtigen Veranstaltern und Fahrgeschäften enorme Aufwände und wirtschaftliche Erwartungen, die sich bei einer Öffnungszeit bis 24.00 Uhr nicht erfüllen.

Beschlussvorschlag:

Die der Drucksache beiliegende Ordnungsbehördliche Verordnung zur 2. Änderung der Ordnungsbehördlichen Verordnung zur öffentlichen Sicherheit in der Stadt Fürstenwalde vom 22.04.2004 wird beschlossen.

Zustimmung Ja 11

TOP 4 Informationen der Verwaltung

Der Bürgermeister informiert, dass die Bertelsmann-Stiftung im Rahmen des Projektes „Wegweiser Demographischer Wandel“ einen Demographiebericht vorgelegt hat, um damit auch Entwicklungen und Auswirkungen auf kommunaler Ebene aufzuzeigen und Anstoß zu konkretem Handeln zu geben. Merkwürdigerweise, so der Bürgermeister, ist Fürstenwalde darin als schrumpfende und alternde Stadt mit hoher Abwanderung dargestellt, obwohl die Zahlen im Bericht selbst etwas anderes aussagen. Grundsätzlich ist der Bericht aber interessant, die Indikatoren für die Bewertung sind umfangreich und aussagefähig und Fürstenwalde kommt alles in allem gut darin weg. Bei Interesse ist der Bericht unter www.aktion2050.de/wegweiser im Internet zu finden.

Der Bürgermeister informiert außerdem über eine Studie zur Tätigkeit von Mandatsträgern, die das Kommunalpolitische Forum Land Brandenburg e.V. bei der Agentur Twardowski, Kommunikationsberatung GmbH, in Auftrag gegeben hat. Die Teilnahme an der Umfrage ist natürlich freiwillig, jeder Abgeordnete kann dies selbst für sich entscheiden, die Unterlagen liegen in den Fächern im STVV-Büro.

TOP 5 Anfragen an die Verwaltung

Die Abg. Wagner bittet um Auskunft, wann die Winterschäden (Schlaglöcher) an den Straßen insbesondere im Bereich der Spreebrücke beseitigt werden.

Frau Fellner informiert, dass das Landesstraßenbauamt je nach Dringlichkeit und Schwere der Schäden an der Ausbesserung arbeitet und einiges auch schon erledigt ist.

TOP 6 Beendigung der öffentlichen Sitzung

Die öffentliche Sitzung wird geschlossen. Die Niederschrift umfasst 6 Seiten.

Gerold Sachse
Vorsitzender

Schriftführerin
